

Der weitere Punkt:

*„Politik der offenen Tür in allen Kolonien und außereuropäischen Staaten; in letzteren Beseitigung der Interessengebiete (China, Persien usw.)“*

ist von allen Herren Referenten, die vor mir gesprochen haben, bereits gestreift worden. Er ist von der größten Wichtigkeit.

Bei Kanada liegt er ja besonders schwierig. Die Kündigung unseres alten Handels- und Meistbegünstigungsvertrages mit England ist nicht etwa auf Drängen des englischen Mutterlandes erfolgt, sondern auf Drängen der Kolonien, die in ihrer Handelspolitik unabhängig sein wollten, und dieser Wunsch ist, der übrigens heute von allen Selbstverwaltungskolonien Englands geteilt wird, von Kanada ausgegangen. Tatsächlich sind das selbständige Staaten, die lediglich in Personalunion mit dem Mutterlande stehen und ihre vollständig freie Gesetzgebung haben. Sie haben uns zwar nicht den Krieg erklärt — das ist die einzige Frage, in der sie vielleicht nicht ganz selbständig sind —, sie haben lediglich das Mutterland unterstützt; wir befinden uns aber tatsächlich mit ihnen im Kriegszustand. Es wird jedoch sehr schwer möglich sein, ohne ihre Zustimmung ihnen gegenüber Meistbegünstigung durchzusetzen.

Bei den französischen Kolonien und ebenso bei den englischen Kronkolonien, wo die Gesetzgebung beim Mutterlande liegt, ist sie ohne weiteres im Friedensvertrag zu erreichen.

Nun die Frage der Interessengebiete. Meine Herren, wir haben es ja erlebt, daß Persien als Interessengebiet zwischen Rußland und England aufgeteilt worden ist, wodurch eine Bevorzugung ihres Handels eintritt. Gerade in solchen exotischen Staaten spielen die Staatsaufträge — Bahnbauten usw. — eine große Rolle, und sie fallen natürlich demjenigen Staate zu, in dessen Interessensphäre das betreffende Land fällt. So ist auch bei der Aufteilung in Interessengebiete bei China, Kleinasien und Arabien ausdrücklich bestimmt worden, in welchen Gebieten die einzelnen Staaten ihre Bahnbauten ausführen dürfen. Dabei sind wir namentlich in China außerordentlich schlecht weggekommen. Alle diese internationalen Verträge sind jetzt hinfällig geworden; denn der Krieg zerreißt zwischen den Kriegführenden alle Verträge, wir sind infolgedessen selbst nicht mehr an die Abkommen über Interessengebiete in China gebunden.

Bezüglich der besonderen Schutzherrschaft Frankreichs über Marokko besteht eine internationale Akte, bei der es übrigens zweifelhaft ist, ob sie durch den Krieg hinfällig geworden ist. An und für sich besteht nach ihr aber die offene Tür für Marokko weiter. Lediglich die Ausführung durch die französischen Behörden hat mit dem internationalen Verträge stark im Widerspruch gestanden.